

Gegen alle Prinzipien

Beitrag von „Caro07“ vom 11. Mai 2020 18:45

Genauso ging es heute auch den Viertklässlern. Die waren irgendwie nach den 3 Stunden ganz schön fertig und irgendwie machten einige lange Gesichter und waren nicht besonders gut drauf. Das war nämlich nicht der Unterricht, auf den sie sich freuten und auf den sie gehofft hatten. Letztendlich muss jeder 3 Stunden mit seinen Materialien an seinem Platz verharren und kann höchstens mal aufs Klo. Verständnislose Gesichter, als ich sage, dass wir kein Geburtstagslied singen dürfen. Praktische musikalische Aktivitäten dürfen wir nicht machen, man darf keine Freiarbeitsmaterialien zur Beschäftigung nehmen - nichts.

Ich finde, dass es in den Schulen übertrieben wird. Einer meiner Schüler hat geäußert: "In der Schule ist es am strengsten." Manche äußerten auch: "Hoffentlich wird das bald anders." Es halt noch so: Die Kleinen nehmen alle Maßnahmen ernst. Man vermittelt zusätzlich unbewusst den Schülern, dass alle potentiell hoch ansteckend sind. Bei uns gibt es im Landkreis alle paar Tage eine Neuinfektion. Es ist höchst unwahrscheinlich, dass sich da etwas verbreitet.

Dieses ganze Desinfizieren, was wir machen müssen, wird nicht mal beim Verkauf eingehalten. Auch da nimmt die Verkäuferin die Ware oder man tippt seine Geheimzahl an der Kasse ein.

Durch diese ganze Maßnahmen, die den Anschein erwecken, wie die Schule ein hygienischer Hochsicherheitstrakt wäre, befürchte ich, dass dadurch einige Kinder psychisch längerfristig daran zu knappern haben. Hoffentlich gibt es da keine Traumatisierungen.

Zu deiner Frage: Natürlich ist diese Art von Unterricht ätzend und das Gegenteil eines guten Unterrichts.

Auf die Stimmung geht es mir persönlich nicht, ich mache mir eher Sorgen um die Kinder. Außerdem sehe ich die Verhältnismäßigkeit nicht, was die Summe der Maßnahmen betrifft.